

bewegt

Schon gesehen?
Unsere Homepage
wurde neu gestaltet!
www.baden-st-christoph.at
Reinschauen
lohnt sich!



Feuer und Flamme

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Feuer und Flamme ...
Impuls

PFARRLEBEN

Die Pfarrsekretärin im Interview
Weiter geht's im Kindergarten
Rückblicke und Eindrücke
Unser neuer Friedhofsgärtner
St. Helena feiert

AKTUELLES

Chronik
Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Es gibt Fragen, die unser Innerstes berühren, wenn wir uns auf sie einlassen. Eine davon ist die Frage nach der Bedeutung des Glaubens für unser Leben.

Unser Glaube:
Belastend
oder
beflügelnd?

Erzbischof Georg Gänswein sagte vor kurzem in einem Interview (*Reader's Digest* vom Juli 2018): "Der gelebte Glaube hilft mir persönlich, die Last, die mir das Leben Tag für Tag aufbürdet, besser zu tragen." Aber nicht alle erleben den Glauben als eine Hilfe, als etwas Befreiendes und Stärkendes, als etwas, was Flügel verleiht. Viele Menschen empfinden den Glauben nur als Last, als etwas Störendes, weil sie vorrangig Verbote und Gebote, Normen und Vorschriften sehen, die daraus resultieren. Gleichzeitig haben diese Menschen nie oder nur sehr selten Gott in ihrem Leben gespürt oder den Glauben als Hilfe empfunden. Und dann ist es leider logisch, dass sich diese Menschen vom gelebten, konkreten Glauben verabschieden und bestenfalls nur noch sehr vage Vorstellungen von Gott und Jenseits haben.

Wenn ich an meinen eigenen Glauben denke, sehe ich beide Elemente. Ich respektiere die Gebote und bemühe mich, möglichst genau nach deren Vorgaben zu leben, weil ich der Meinung bin, dass diese Normen für unser Wohl gedacht sind. Das ist nicht immer einfach, aber damit ein erfülltes Leben für alle möglich ist, brauchen wir Regeln, die uns dabei helfen, Ärger und gegenseitige Verletzungen zu vermeiden und mit unseren Nächsten in Frieden zusammenzuleben.

Wichtiger ist mir aber der zweite Aspekt des Glaubens. Ich glaube ja an einen Gott, der trotz meiner Fehler und Schwächen bedingungslos zu mir steht, der mich nie im Stich lässt, der mich im Himmel erwartet. Ich glaube, dass ich, ein Mensch von vielen Milliarden, die schon gelebt haben oder immer noch leben, für Gott, den Schöpfer des ganzen Universums, wichtig bin, dass er mich tatsächlich liebt. Ich glaube, dass er sich freut, wenn

ich an ihn denke, wenn ich bete ("beten" umfasst sehr viel, es ist ein breiter Begriff!). Und ich glaube, dass Gott immer für mich (und für uns alle) da ist. Das habe ich auch in meinem ersten Jahr in St. Christoph immer wieder erfahren dürfen. Oft war ich aufgrund der Vielzahl an Terminen übermüdet, manchmal haben mich (zu) viele Aufgaben und Probleme belastet. Aber wenn ich mich in diesen Situationen im Gebet an Gott gewandt habe, ist es mir danach immer viel besser gegangen. Denn Gott hilft immer - wie ein guter, kluger Vater. Und Gott ist immer mit uns auf dem Weg. Seit 33 Jahren gehe ich bergsteigen, öfters ohne Begleitung, auf langen und einsamen Touren. Einmal (im Februar 1997 in den Lienzer Dolomiten) habe ich in fünf Tagen nur einmal einen Menschen gesehen. Aber ich konnte in dieser Zeit besonders intensiv an Gott denken, und ich fühlte mich nie allein, sondern immer behütet und geborgen. Und so blicke ich auch voll Zuversicht in die Zukunft, weil ich immer wieder Gottes Anwesenheit in meinem Leben spüre und weil ich weiß, dass er immer bei mir (und bei uns allen) ist.

Wenn ich solche Geschichten erzähle, denken manche Leute, dass ich das tue, weil ich ein Geistlicher bin. Es ist umgekehrt: ich bin ein Geistlicher geworden und bin es immer noch gerne, weil ich an solche Geschichten glaube. Definitiv, mein Glaube verleiht mir Flügel.



Dr. Bogdan Pelc

Euer Pfarrer



ZUM THEMA

FEUER UND FLAMME ...

Gedanken über Begeisterung und Funkenflug.

Es ist oft kaum zu glauben, zu welchen Höchstleistungen Menschen fähig sind, wenn ihnen etwas wirklich wichtig ist. Die einen trainieren monatelang hart, um einen Marathon zu laufen, andere gehen an ihre physischen und psychischen Grenzen, um einen hohen Berggipfel zu erklimmen, wieder andere leisten im menschlichen Bereich fast Unmögliches und kümmern sich hingebungsvoll um Arme oder Kranke.

Dass nicht jeder solche großen Taten vollbringen kann, liegt auf der Hand. Aber auch im Kleinen kann man immer wieder beobachten, wie Menschen über sich hinauswachsen und mit ihrer Begeisterung auch andere mitreißen, wenn ihnen etwas wirklich am Herzen liegt.

Das klingt für unsere Ohren vielleicht utopisch. Schließlich gibt es in unserem Leben so viele andere Dinge, die uns beanspruchen. Wer nimmt sich da schon die Zeit, regelmäßig im Gebet Zwiesprache mit Gott zu halten, wer nimmt sich schon die Zeit, immer wieder in der Bibel zu lesen oder am Sonntag die Messe zu besuchen, wenn "weltliche" Freizeitbeschäftigungen viel attraktiver scheinen? Und lässt es sich nicht auch recht gut leben, wenn man sich nur zu besonderen Festen oder in Notfällen daran erinnert, dass es Gott gibt? Trotzdem: so wie der Kaufmann im Gleichnis von der Perle all seinen Besitz verkauft, um eine

In dir
muss brennen,
was du in anderen
entzünden willst.

Nach Augustinus

Besinnen wir uns doch von neuem auf diese Frohbotschaft, lassen wir in uns die Sehnsucht nach Gott, nach einem erfüllten Leben aus dem Glauben brennen. Und nehmen wir uns immer wieder ganz bewusst Zeit dafür, Gott näherzukommen und zu einem tiefen Glauben zu finden, der sich auch in unserem Leben widerspiegelt. Dann wird der Funke der Begeisterung auch auf andere überspringen, dann wird Gottes Geist im Miteinander der Menschen immer mehr spürbar werden. Und dann wird unsere Pfarre von innen heraus strahlen - mit einer starken Gemeinschaft, die vom Glauben getragen und von Gott begleitet wird.



Was wäre, wenn wir als Christen eine ähnliche Begeisterung für unseren Glauben an den Tag legen würden? Wenn wir Feuer und Flamme für die Frohbotschaft Jesu wären und alles daransetzen würden, Gott zu suchen und eine bleibende Verbindung zu ihm aufzubauen?

ganz besonders schöne Perle zu erwerben (Mt 13,45-46), so ist der Glaube auch für uns ein Schatz, den zu suchen sich lohnt. Bedingungslose Liebe, Geborgenheit, eine wunderbare ewige Heimat im Himmel - all das (und noch viel mehr) können wir finden, wenn wir uns auf Gott einlassen.

Wie hat Gott sich wohl seine Kirche vorgestellt?

Als einen Freizeitclub, in dem Spaß das oberste Gebot ist?

Als eine Institution, die größten Wert darauf legt, dass ihre Gesetze und Regeln strikt eingehalten werden?

Oder vielleicht doch als einen Ort der Freude, wo der Glaube lebt und die Liebe die Menschen prägt?

IMPULS

MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

MAG. SONJA DWORAK-GSTETTNER

Als Pfarrsekretärin unterstützt sie seit Herbst 2017 Pfarrer Pelc bei allen administrativen Aufgaben in der Pfarrkanzlei. Im sehr spontanen Interview mit Alexandra Wechtl spricht sie über ihre Hauptaufgaben in der Pfarre und den Grund, warum sie nach St. Christoph kam.

Liebe Frau Dworak, Pfarrer Pelc hat Sie für das Interview vorgeschlagen, damit wir Sie alle besser kennenlernen.

(lacht) Das ist jetzt überraschend, er hat mir gar nichts gesagt. Aber schön - ja, gerne mach' ich das!

Beschreiben Sie uns bitte Ihren Alltag in der Pfarrkanzlei. Worum kümmern Sie sich?

Ich arbeite 10 Stunden für die Pfarre, da bin ich überwiegend mit dem Friedhof beschäftigt: Anfragen und Anliegen bearbeiten, Zahlungen vorbereiten, Suchen der richtigen "Eigentümer" der Gräber, Aktualisierung der Daten usw. Daneben sind die typischen Pfarrkanzleiatenden zu erledigen: Dokumente für Taufen und Trauungen vorbereiten, Begräbnisse aufnehmen, Briefe verfassen, zahlreiche Mails beantworten, Telefon, Parteienverkehr.

Das klingt sehr abwechslungsreich. Wie kam der Entschluss, für eine Pfarre zu arbeiten?

Ich habe in einer großen amerikanischen Unternehmensberatung gearbeitet. Und als mich vor 17 Jahren eine Mitarbeiterin des



Foto: Alexandra Wechtl

Bei der Arbeit: Mit viel Engagement für die Menschen in St. Christoph

Pfarrkindergartens fragte, ob ich im Pfarrsekretariat arbeiten möchte, habe ich einfach gewechselt. Es war eine Umstellung, aber die gute Einschulung und diverse Kurse und Prüfungen erleichterten mir den Umstieg.

Wie kamen Sie dann zu uns nach St. Christoph?

Ich habe mit Pfarrer Pelc schon in der Pfarre Oberbaumgarten sehr gut zusammengearbeitet. Als ich hörte, dass er Unterstützung in St. Christoph braucht, habe ich diese gerne angeboten.

Was ist das Besondere an der Arbeit in unserer Pfarre?

Die freundlichen Menschen. Die motivierten und engagierten freiwilligen HelferInnen. Das hohe Werte- und Traditionsbewusstsein, das ist für städtische Verhältnisse eher untypisch. Ja, und der Helenenfriedhof *(senfzt)*. Da gibt es viel aufzuarbeiten. Aber auch das gelingt gut mit dem Verständnis der Menschen hier.

Abschließend eine neugierige Frage zu Pfarrer Pelc: Wie ist er so als Chef?

Er ist der Grund, warum ich hier in der Pfarre bin. Er ist ein Chef, wie man ihn sich wünscht: loyal, zuverlässig und wertschätzend!

Vielen herzlichen Dank für das spontane Gespräch!

CHARAKTER SELFIE

Ich bin: verlässlich, gründlich, fürsorglich, zielstrebig, mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsinn

Ich mag: fröhliche, authentische Menschen, die ehrlich und zuverlässig sind

Ich mag nicht: Überheblichkeit, Unehrllichkeit und Aggressivität



ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN

WEITER GEHT'S!

Ein motiviertes Team startet im September in das neue Kindergartenjahr 2018/19. Hinter den Kulissen ist viel passiert, und der Weg war nicht einfach. Aber es geht weiter!

Es stand auf der Kippe. Wie würde man den Ökumenischen Kindergarten weiter erhalten können, wer würde sich um alle Angelegenheiten kümmern? Wie kann eine effiziente und produktive Zusammenarbeit zwischen der Pfarre St. Christoph, der evangelischen Pfarre und der Stadtgemeinde Baden funktionieren? Diese und noch viele andere Fragen konnte man lange Zeit nicht beantworten. Doch vor allem dank des unermüdlichen Einsatzes von Verena Wagreich (Mitglied des Pfarrgemeinderates und des Vermögensverwaltungsrates) sind all diese Unsicherheiten und Unklarheiten beseitigt.

hier in unserer Pfarrgemeinde haben, müssen wir bewahren. Das muss uns allen ein Anliegen sein, wenn wir nachhaltig an unsere kirchengemeinschaftliche Zukunft denken.", ist Verena Wagreich überzeugt. Gemeinsam mit dem neu in die Pflicht gerufenen Kuratorium, welches sich um die Rahmenbedingungen des Kindergartenbetriebes kümmert, wird die Leiterin, Frau Gertraud Lugsch, wieder mit vollem Elan und Freude in das neue Kindergartenjahr starten können.

An dieser Stelle sei seitens der Pfarre nochmals den Pädagoginnen, die aufgrund ihrer persönlichen Entscheidungen den Kin-



Foto: Alexandra Wechtl

Gertraud Lugsch mit "ihren" Kindern. Sie und ihr Team sind ein wahrer Segen.

"Meine Tochter geht in den Ökumenischen Kindergarten, und ich weiß um die Qualität, Kompetenz und den liebevollen Umgang des Teams mit den Kindern. Einen solchen Schatz, den wir

dergarten verlassen haben, ein herzliches Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement ausgesprochen.

Dem neuen Team wünschen wir alles Gute und viel Erfolg!

HINTERGRUND

ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN - WIE ALLES BEGANN ...

Der Ökumenische Kindergarten ist seit dem Kindergartenjahr 2004/2005 in Betrieb. Und man kann durchaus behaupten, es war göttliche Fügung, dass alles zum richtigen Zeitpunkt zusammenlief, um dieses in Österreich einzigartige Vorhaben zu realisieren. Die evangelische Pfarre brauchte eine Verwendung für das ehemalige Gemeindezentrum, und die Stadtgemeinde Baden hatte Interesse an einem weiteren Kindergarten, weil der Kindergarten des Marienheimes nicht mehr bestand. Diese Umstände sah Msgr. Norbert Kiraly als Chance, seinen lang gehegten Wunsch nach einem Pfarrkindergarten zu verwirklichen.

Das Projekt wurde ein Riesenerfolg. Es dauerte nicht lange, und es gab sogar Wartelisten für Kinder, deren Eltern einen Platz beantragten. Den guten Ruf hatten sich das Team und die Verantwortlichen im Kuratorium mehr als verdient. Die erweiterten Öffnungszeiten waren ein zusätzliches "Zuckerl" und ein Anreiz für Eltern bei der Auswahl des Kindergartens. Und bis heute zählt der Ökumenische Kindergarten zu den TOP-Adressen, wenn es um Kinderbetreuung in Baden geht.

Kommen Sie
doch auch einmal
zu den Treffen der
Seniorenrunde!
Jeweils am 1. Mittwoch
im Monat um 19 Uhr
im Pfarrsaal.

SENIOREN IN ST. CHRISTOPH

AUSFLUG NACH STIFT VORAU

Der diesjährige Ganztagesausflug führte die Seniorenrunde am 6. Juni in die schöne Steiermark. Und auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, konnten die zahlreichen Teilnehmer doch einiges erleben. Ein Bericht von Hilde Hickelsberger, Leiterin der Seniorenrunde.



Bitte recht freundlich! Die Ausflügler vor dem Reisebus.

Der Ganztagesausflug der Seniorenrunde hat schon Tradition. Viele Ausflugsziele haben wir in den letzten Jahren schon erkundet, heuer ging es in die schöne Steiermark. Um 8:30 Uhr fuhren wir mit dem Bus vom Kirchenplatz los. Unsere erste Station war das Augustiner-Chorherrenstift Vorau, in dem wir eine Führung hatten. Es gibt wohl kaum jemanden, der von diesem wunderschönen Stift mit seiner Barockkirche, der Sakristei mit den Hackhofer-Fresken und der Bibliothek nicht beeindruckt ist. Wir

lernten auch einiges. Wussten Sie zum Beispiel, woher die Redewendung "ein Buch aufschlagen" kommt? Die wertvollen Bücher waren seinerzeit durch Holzeinbände geschützt. Wenn man auf den Deckel schlug, sprangen die Metallschließen auf, also schlug man das Buch auf.

Anschließend fuhren wir weiter zum Stubenbergsee in das Haus am See, denn es war Zeit für das Mittagessen. Danach wäre Herberstein (Tierpark und Schloss) auf dem Programm gewesen, was aber im wahrsten Sinne des Wor-

tes ins Wasser fiel, das heißt, das Wasser fiel auf uns, und zwar in Strömen. Deshalb suchten wir gleich einen Heurigen auf.

Der Herr Pfarrer versorgte uns während der Fahrt im Bus mit sehr lustigen Witzen, und alles in allem war es ein angenehmer, netter Tag, was vor allem auch der überaus angenehmen, netten Gruppe zu verdanken ist (fürs Wetter kann niemand was).

Übrigens: Nachdem wir Herberstein aufgrund des Regens nicht besuchen konnten, wurde uns der bezahlte Eintritt kulanterweise von der Leitung des Tierparks in Form von 42 Eintrittsgutscheinen rückvergütet. Wir werden also am 03.10. noch einmal einen Ganztagesausflug machen: vormittags wahrscheinlich nach Pöllauberg, nachmittags definitiv nach Herberstein (wegen der Gutscheine). Wer gerne mitfahren möchte, soll sich bitte bis spätestens Mitte September bei mir melden (Tel. 0676/7859360).

11.01.-28.01. Rostbraten-Cordon Bleu
08.02.-04.03. Fisch-Meeresfrüchte-Heringschmaus
22.03.-15.04. Bärlauch-Lamm-Kalbfleisch
26.04.-21.05. Spargel-Stelzen-Erdbeeren
07.06.-01.07. Schwammerl-Steaks-Grill
02.08.-26.08. Fisch-Meeresfrüchte-Schwammerl
20.09.-14.10. Kürbis-Wild-Pilze
25.10.-18.11. Martiniganslessen-Wild-Kürbis
29.11.-20.12. Steaks-Weihnachtsfeiern gerne.
Di-So ab 10 Uhr. Mo Ruhetag außer an Feiertagen.
Dienstag bis Freitag Mittagsmenue!

FAM. PAHL
URBANUS-SCHENKE
— BADEN —
2018

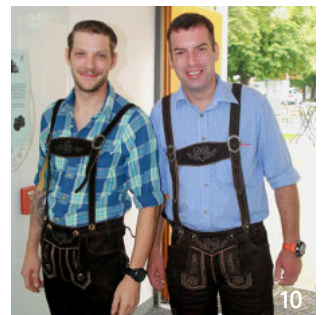
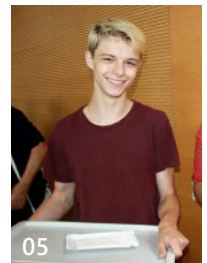
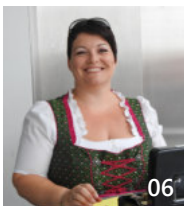


A-2500 Baden
Habsburgerstrasse 62A
Tel.: 02252 - 20 95 21
www.urbanusschenke.at



KIRTAG 2018

Füreinander da sein, Christus im Herzen tragen und offen auf andere zugehen: diese Botschaft legte Pfarrer Bogdan Pelc in seiner Predigt zum Fest des heiligen Christophorus den Gläubigen ans Herz. Nach der Festmesse und der traditionellen Fahrzeugsegnung ging es dann auf zum Frühschoppen im und vor dem Pfarrheim, wo die Wienerwald-Buam zünftig aufspielten und wo bei Spanferkelgrill, Fassbier, Kuchenbuffet und vielen anderen Köstlichkeiten auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt war. Ein großes Danke an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!



Fotos: Martina Marinelli (1, 2, 4, 6, 7, 11), Stadtgemeinde Baden/Pressestelle (3), Otto Wolkerstorfer (5, 8, 9, 10, 12)

AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.

Puh, dieser Sommer war besonders heiß! Nicht einmal in der kühleren Ecke der Kirche war es erholsam. Das kann schon mal aufs Gemüt schlagen. Und dieses scheint bei so manchen Mitgliedern der Pfarrgemeinde ebenfalls ein wenig erhitzt zu sein - zumindest ist mir das zu Ohren gekommen. Handelt es sich dabei nur um vereinzelte Unzufriedene? Oder sind das jene, die aus Prinzip gerne alles schlecht reden, denen ohnehin nie etwas recht ist? Hmmm, ich weiß nicht genau. Vielleicht gibt es ja tatsächlich Anlass für Kritik in unserer Pfarre? Vielleicht gibt es Themen, Personen oder Anliegen, die bisher zu kurz gekommen sind oder gar übersehen wurden?

Ich rate all jenen, die genau dieses Gefühl haben, dies offen anzusprechen. Denn sich im Stillen zu beklagen und im Hintergrund zu bleiben hat noch nie jemandem geholfen. Im Gegenteil. Es schwächt. Es schwächt alle, und das kann die Kirche als Glaubensgemeinschaft in der heutigen Zeit nicht gebrauchen. Als kleine Kirchenmaus kann ich Ihnen aber nur den Impuls geben. Sich für Ihre Anliegen einzusetzen, das müssen Sie selber tun.

Alles nur heiße Luft oder viel Lärm um nichts?

JUGEND IN ST. CHRISTOPH

AUSFLUG IN DEN PRATER

Das Jugendprogramm unserer Pfarre ist sehr vielfältig, und so suchen wir seit vielen Jahren im Sommersemester den Wiener Prater mit all seinen Attraktionen auf. Auch dieses Jahr waren wir im Juni dort. Traditionsgemäß standen für alle, die wollten, einmal Autodromfahren und die Fahrt mit der nostalgischen Hochschaubahn auf dem Programm, ansonsten wurden die Fahrgeschäfte und Essensstände nach Herzenslust besucht oder gemieden. Wer schon Erfahrung hatte, konnte schon abwägen, was

einem gefiel und wovon man lieber die Finger ließ. Wie auch schon letztes Jahr begleitete uns die evangelische Jugend auf unserem Ausflug. Gemeinsam erlebten wir Achterbahnen, Kettenkarussell, Geisterbahnen, Spaceshot, Freefalltower, Extasy, Black Mamba, ein Spiegelkabinett und vieles mehr. Zuckerwatte und Riesenlangos durften auch nicht fehlen. Dem Spaßfaktor nach zu urteilen, war das nicht das letzte Mal, dass es uns in den Prater zieht. *(Norbert Stehlig, Jugendleiter)*



Foto: Jugend St. Christoph

Gemeinsamer Praterbesuch mit der evangelischen Jugend

Für alle, die im Jahr 2019
das **Sakrament der Firmung**
empfangen wollen:

**Bitte meldet euch
bis spätestens 05.10.2018
in der Pfarrkanzlei
zur Firmvorbereitung an!**

Taufschein bitte gleich mitbringen!

TERMIN





FUSSWALLFAHRT ZUR "CHOLERAKAPELLE"

Pilgern liegt voll im Trend - aber es muss nicht immer gleich der Jakobsweg sein. Und so machten sich am 15.08. zahlreiche Gläubige zu Fuß auf den Weg von der Pfarrkirche St. Christoph zur Kapelle "Mariahilf" im Helenental (auch "Cholerakapelle" genannt). Dort angekommen, brachten sie im gemeinsamen Gebet Dank und persönliche Bitten vor Gott, bevor sie sich im nahe gelegenen Gasthaus für den Heimweg stärkten.



Foto: Waltraud Gilswert

HELENFRIEDHOF

UNSER NEUER FRIEDHOFSGÄRTNER

Mit Anfang September 2018 übernimmt Herr Ing. Roman Schreieck das Amt des Friedhofsgärtners am Helenenfriedhof.

Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern wird er in Zukunft dafür sorgen, dass sich das Friedhofsareal und dessen Baumbestand in einem gepflegten Zustand präsentieren. Auch die Aufgaben des Totengräbers gehen in seinen Verantwortungsbereich über.

In den nächsten Monaten wird der Schwerpunkt darin liegen,

dringend nötige Arbeiten durchzuführen und einen Baumkataster zu erstellen, um einen ordnungsgemäßen, verkehrssicheren Zustand des Baumbestandes gewährleisten zu können. Ab 2019 kann Fa. Schreieck dann auch mit der Bepflanzung und Pflege von Grabstellen beauftragt werden.

Für Ihre persönlichen Anliegen steht voraussichtlich donnerstags von 14 bis 17 Uhr ein Mitarbeiter vor Ort am Friedhof zur Verfügung. Um Terminkollisio-

nen oder Wartezeiten zu vermeiden, bitte aber nach Möglichkeit einen konkreten Termin vereinbaren (auf Wunsch sind Termine natürlich auch an jedem anderen Werktag möglich).

Kontakt:

Gartengestaltung Schreieck

Tel.: 02252/890332

Mobil: 0664/3046478

Mail: post@schreieck.at

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



WIR SIND FÜR SIE DA.

Wir stehen Ihnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung individuell und flexibel von Montag bis Freitag 7:00 - 19:00 Uhr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.

NEUES AUS ST. HELENA

EIN FEST DER DANKBARKEIT

Vor 500 Jahren wurde die Helenenkirche zum ersten Mal urkundlich erwähnt, und heuer konnte auch ihre Renovierung erfolgreich abgeschlossen werden. Grund genug zum Feiern!



Foto: Ronald Felsinger

Erleichterung, Stolz und Freude konnte man am 18. August, dem Patrozinium von St. Helena, in vielen Gesichtern lesen. Denn ein gemeinsames Ziel wurde erreicht: die Kirche St. Helena erstrahlt in neuem Glanz.

Auch der Besuch von Kardinal Dr. Christoph Schönborn unterstrich diese Leistung und ist sicher auch als Würdigung aller, die an der erfolgreichen Renovierung der Kirche beteiligt waren, anzusehen.

In seiner Predigt ging der Kardinal dann auch speziell auf die Dankbarkeit ein. Warum, so der Kardinal in seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt, warum hat sich die gesamte Familie in Anwesenheit seiner "Tante Mimi" so wohl gefühlt? Etwas ganz Besonderes strahlte diese Frau für den damals noch kleinen Christoph aus. Es war die Dankbarkeit. Wir alle fühlen uns in Anwe-

senheit von dankbaren Menschen einfach wohl und geborgen. Und so legte Kardinal Schönborn allen ans Herz, sich auch an kleinen Dingen zu erfreuen, dankbar für das Erlebte zu sein, auch wenn es manchmal, vor allem nach Schicksalsschlägen, schwer fällt, und auf Gott zu vertrauen, dass sein Plan uns nicht zu viel abverlangt.

Wenn eine mehr als 500 Jahre alte Kirche renoviert wird, ist es auch an der Zeit, Dankbarkeit in Form einer Würdigung auszudrücken, wobei zwei Menschen besonders hervorgehoben wurden. In einzigartiger Weise umsorgt Frau Barbara Felsinger seit vielen Jahren als gute Seele die Helenenkirche, und Herr Mag. Walter Reiffenstuhl unterstützt mit seiner beruflichen Erfahrung und mit seiner Kompetenz in finanziellen Fragen nicht nur die Filialkirche St. Helena, sondern auch die gesamte Pfarre St. Christoph maßgeblich. Beide stehen für ein geliebtes Glaubensbekenntnis und wurden

im Rahmen der heiligen Messe von Kardinal Schönborn mit der Verleihung des Stephanusordens in Bronze für ihre Leistungen gewürdigt. Herzliche Gratulation!



Foto: Ronald Felsinger

Aber auch allen anderen, die hier nicht namentlich erwähnt werden konnten oder wollten, sei noch einmal ein großes Danke für ihren Einsatz ausgesprochen.

Meilensteine in der Geschichte von St. Helena

13. Jh.	1518	16. Jh.	1646
Hella (kurz für Helena) von Steyr-Steinach gründet unterhalb der Burg Rauhenstein eine Kapelle, die ihrer Namenspatronin geweiht ist.	Erste urkundliche Erwähnung von St. Helena: in einer Melker Urkunde wird der Benefiziat Herr Peter "zu sand Helen unter dem Rauhenstein" genannt.	In der Reformationszeit verfällt die Kapelle zusehends. Im Jahre 1584 wird sie aber wieder instandgesetzt.	Der Augustinerkonvent in Baden zeigt bei Kaiser Ferdinand III. an, dass das Benefizium zu St. Helena in desolatem Zustand ist.



01



02



03



04



05



06



07



08

1737

Durch einen Erweiterungsbaun, der von Salomon von Piazzoni durchgeführt und finanziert wurde, erhält das Kirchengebäude seine heutige Form.

19. Jh.

Zwischen 1864 und 1894 werden Renovierungsarbeiten durchgeführt, die dem Innenraum der Kirche sein heutiges Erscheinungsbild geben.

1914

Im Zuge der Elektrifizierung von Weikersdorf wird die Kirche neuerlich renoviert.

1947

Die von der beschädigten Kapelle der Weilburg (1961 demoliert) geborgenen beiden Glocken kommen auf den Turm der Helenenkirche.

1957

Nach der Einweihung der Pfarrkirche St. Christoph wird St. Helena zur Filialkirche der neuen Pfarre.

2017/2018

Die dringend nötige Generalsanierung der Helenenkirche wird durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

MIT VOLLER KRAFT FÜR ST. HELENA

Menschen, die sich - zum Teil schon seit vielen, vielen Jahren - für die Helenenkirche einsetzen, erzählen anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums von ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken rund um St. Helena und geben Einblick in das gelungene Projekt der Generalsanierung.

"Jeder ist willkommen." Kirche als Gemeinschaft.

von Barbara Felsinger

Ich habe St. Helena "gefunden", weil ich nach Baden geheiratet habe und mein Mann schon damals in der Helenenkirche beheimatet war. Unsere Söhne wurden dort getauft, schleppten schon im zarten Alter von vier Jahren die Messbücher durch die Kirche und waren dann auch viele Jahre als Ministranten im Dienst.



Vor der Renovierung ... Foto: H. Heger

Als Prof. Kluger, der frühere Kirchenrektor, St. Helena nicht mehr betreuen konnte, blieb die Helenenkirche ca. zwei Jahre lang gesperrt. Dann beauftragte die Erzdiözese Wien den damaligen Pfarrer von St. Christoph, Msgr. Kiraly, die Kirche wieder zu öffnen. Dieser wollte den Auftrag erfüllen - aber nur unter der Bedingung, dass sich jemand um die Kirche kümmerte. Ich meldete mich für diese Aufgabe, und so bin ich seit nunmehr sieben Jahren an jedem Wochenende und auch darüber hinaus für St.

Helena im Einsatz. Und dieser Dienst erfüllt mich mit großer Freude, weil ich in St. Helena eine einzigartige, sehr familiäre Atmosphäre und ein starkes Gemeinschaftsgefühl erleben kann. Vom Baby bis zu unserem "Kirchenhund": Jeder ist willkommen!

"Warum St. Helena?" Wie der Kreis sich schließt.

von Peter Senekovic

Mein erster Auftritt in der Helenenkirche war am 27.02.1937 - da wurde ich auf die Namen Peter und Ernst getauft. Im Herbst 1944 wurde ich Ministrant, aber schon 1946 wurde ich wegen Unfähigkeit entlassen.

Meine Erstkommunion im Frühjahr 1945 war ein besonderes Ereignis. Man hatte auf mich vergessen. Nach einer Prüfung empfing ich zwei Wochen später den Leib des Herrn, barfuß, denn Schuhe hatte ich keine.

In der Katholischen Jugend (KJ) der Pfarre St. Helena wurde ich sportlich, da begann meine Leichtathletik-Laufbahn. Bei den Dekanats sportfesten war St. Helena immer vorne dabei, und meine Stimme lieh ich dem großartigen Kirchenchor. Die Freundschaften von damals halten noch immer.

1963 übersiedelte ich nach Siegenfeld und besuchte dort die hl. Messe. Damit war aber vor neun Jahren Schluss. Zunächst gingen meine Frau und ich dann in die

Frauenkirche, bald aber in die nach zweijähriger Pause wieder genutzte Helenenkirche. Anfangs waren nur etwa 25 Messbesucher dort, mit der guten Seele Barbara Felsinger als Mesnerin. Da war Kirche, da ist Gemeinschaft. Als Frau Felsinger fragte: "Wer hilft entrümpeln, wer hilft ...?" war ich sofort zur Stelle.

So bin ich zurück in der Kirche meiner Kindheit, beteiligt auch an der Erfolgsgeschichte des Vereins "Freunde von St. Helena".

"... weil sie guten Willens sind": Die baulichen Herausforderungen der Kirchensanierung

von BM Ing. Rudolf Wessely

Dem guten Willen vieler ist es zu verdanken, dass die Sanierung der denkmalgeschützten Helenenkirche termingemäß abgeschlossen werden konnte.

Nach raschem Baubeginn im Herbst 2017 wurden Dachstuhl, Dach und Empore mit großem Einsatz und bei oft widrigen Wetterverhältnissen (-10°) von den Zimmerern und Dachdeckern, den Vorgaben des Denkmalamtes entsprechend, fertiggestellt.

Im Frühling wurde die Fassade instandgesetzt. Emotional gestaltete sich dabei die Entscheidung der Farbgebung: viele wollten die gelbe Farbe wieder, das Denkmalamt und die Erzdiözese beriefen sich auf die Fassadenfarbe der Errichtungsepoche. Nach Muster-



Mittendrin ...

Foto: Rudolf Wessely

aufbringung fiel das Ergebnis einstimmig aus.

Weitere emotionale Diskussionen bereitete auch die Wahl der Innenmalerei. Die einheitlich helle Farbe betont jetzt die Putzstrukturen an Wänden und Decke und lässt den Innenraum mit Töpferaltar, Hochaltar und Kanzel in harmonischem Licht erstrahlen.

Auch die Inneneinrichtung sowie die bunten Fenstergläser wurden professionell, dem Altbestand entsprechend, restauriert. Und so steht die Helenenkirche in neuem Glanz den Menschen wieder als ein wunderbarer Ort des Glaubens und der Besinnung zur Verfügung.

"Danke an alle": Finanzielle Aspekte der Sanierung

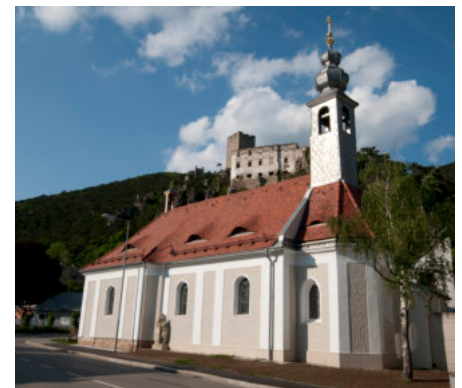
von Mag. Walter Reiffenstubl

Aus einem Besprechungsprotokoll der Erzdiözese Wien vom 07.12.2016: "Helenenkirche und dazugehöriger Pfarrhof sind in einem schlechten baulichen Zustand. Weder Verein (*Anm.: Freunde von St. Helena*) noch Gottesdienstgemeinde können die erforderlichen Mittel aufbringen."

Zu diesem Zeitpunkt war meine Frau Pia schwer erkrankt. Sie schlug in ihrer Not vor, die heilige Helena um Beistand anzurufen und für die Helenenkirche zu spenden. Um die Jahreswende 2016/17 zahlte ich daher den ersten Teil meiner Spenden beim Bundesdenkmalamt ein.

In der Folge musste etwas geschehen. Bundesdenkmalamt, Erzdiözese und Stadt Baden erklärten sofort ihre Bereitschaft, sich finanziell zu beteiligen. Wie bei solchen Bauvorhaben üblich, wurden die notwendigen Arbeiten laufend erweitert. Derzeit stehen

wir bei einem Bauvolumen von rund 500.000 €. Die größten Ausgaben betreffen den Dachdecker (40%) und den Baumeister (31%). Auf der Einnahmenseite entfällt der größte Anteil auf Spenden von Privatpersonen (33%, inkl. Zahlungen der "Freunde von St. Helena") und Beiträge der Erzdiözese Wien (30%). Weitere Unterstützer des Projektes waren die Stadtgemeinde Baden (12%), das Bundesdenkmalamt (9%), das Land NÖ (7%), Handwerker (6% durch Preisnachlässe) sowie andere Firmen und Rotary (3%).



Nachher ...

Foto: Ronald Felsingner

Danke an alle, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben!

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Arthur Salzberger, Valentina Matschi, Dominik Litschauer, Ida Müller-Parucha, Veronika Rathner

HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Mag. Katharina Freidl, LL.M. und DI Philipp Zak; Lucia Rainer und Mathias Stockert; Danlin Xu und Leopold Leeb; Ulrike Koller und Thomas Schuster

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

DI Manfred Ringitscher, Margarethe Proksch, Ernest Patry, Dr. Johann Pöschl, KR Otto Krenn, Hubert Berger, Friedrich Trimmel, KR Maria Jorda Merkl, Ernestine Seehof, Paula Böhm, Friederike Pacher, Edith Schnofl-Beer

CHRONIK



GOTTESDIENSTORDNUNG



PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Samstag:	18:30	Vorabendmesse
Sonntag:	09:30	Hl. Messe
Di, Mi:	08:00	Hl. Messe
Do, Fr:	18:30	Hl. Messe

MARIENHEIM

Sonntag:	08:00	Hl. Messe
Di, Do, Fr, Sa:	07:00	Hl. Messe
Mittwoch:	15:30	Hl. Messe

ST. HELENA

Sonntag:	11:00	Hl. Messe
----------	-------	-----------

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer **142** oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

HINWEIS:

Alle Termine unserer Pfarre - und auch viele andere wertvolle Informationen - finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage: www.baden-st-christoph.at

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Dienstag, Donnerstag: 16-18 Uhr
Mittwoch: 8:30-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Freitag, Samstag: 18-18:20 Uhr
sowie nach persönl. Vereinbarung

KIWO UND KINDERMESSEN

Termine siehe Seite 15

BIBELRUNDE

An jedem 2. Dienstag im Monat
um 19:00 Uhr im Pfarrheim

PFARRCAFÉ

An jedem 1. und 4. Sonntag im
Monat nach der hl. Messe in SC
(manchmal auch zwischendurch)

JUNGSCHAR

Jeden Donnerstag von 16 bis 17
Uhr im Jungscharraum (Pfarrheim)
Kontakt: Christian Ecker

JUGENDTREFF (> 14 Jahre)

Jeden Freitag ab 19:00 Uhr im
Jugendraum des Pfarrheims.
Kontakt:
jugend@baden-st-christoph.at

FRAUENRUNDE (KFB)

Jeden 3. Dienstag im Monat
um 19:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

Jeden 1. Mittwoch im Monat
um 18:00 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Probe an jedem Dienstag
um 19:30 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Probe freitags um 18:30 Uhr
(meist im 2-Wochen-Rhythmus)
im Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

SINGWERKSTATT

Probe an jedem Donnerstag von
19:30 bis 21 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Karl Lughofer

PROJEKTCHOR

Probe mittwochs von 19:45
bis 21 Uhr im Pfarrheim.
Kontakt: Waltraud Gilswert

Änderungen bei allen Terminen vorbehalten. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf der Homepage.

GRÜNWALD
SEHEN HÖREN

2500 BADEN Josefsplatz 12

Tel: 02252/44421

gruenwald-optik.at

gruenwald@gruenwald-optik.at





ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, MH = Marienheim, SH = St. Helena)

NEU: BIBELRUNDE

am 11.09., 09.10. und 13.11.2018
jeweils um 19 Uhr im Pfarrheim

SONNTAG, 16.09.2018

**Wir RADLIn
in die Kirche**

Messbeginn um 09:30 Uhr (SC),
danach Fahrradsegnung.
Setzen auch Sie ein Zeichen für
Gottes Schöpfung und lassen Sie -
wenn möglich - Ihr Auto stehen!
Weitere Informationen: www.radland.at

SONNTAG, 23.09.2018

Kirchweihfest in St. Christoph
08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit
Spendung der Krankensalbung
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
16:00 Uhr: Andacht für Kinder
mit Kindersegnung

SONNTAG, 07.10.2018

Wallfahrt der Stadt Baden auf
den Mariahilfberg (Gutenstein)
11:00 Uhr: Hl. Messe am
Mariahilfberg
**Messen in SC, SH und MH wie
an jedem anderen Sonntag!**

SAMSTAG, 13.10.2018

18:30 Uhr (SC): Jugendmesse

SONNTAG, 14.10.2018

Erntedankfest in St. Christoph
08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe,
anschließend Erntedankfest
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

FREITAG, 26.10.2018

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Missa pro patria
(die Abendmesse entfällt)

MITTWOCH, 31.10.2018

15:30 Uhr (MH): Hl. Messe
18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse
(die Frühmesse entfällt)

ALLERHEILIGEN, 01.11.2018

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
15:00 Uhr: Friedhofsgang mit
Gräbersegnung

ALLERSEELEN, 02.11.2018

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
18:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SA 24.11. UND SO 25.11.2018



ADVENT- UND FLOHMARKT

Samstag, 24.11.2018, 9-15 Uhr
Sonntag, 25.11.2018, 9-15 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

Abgabe von Flohmarktware:
Freitag, 23.11.2018, 9-18 Uhr.
Bitte nur intakte Gegenstände!

SONNTAG, 25.11.2018

Christkönigssonntag,
Tag der Kirchenmusik
07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe,
gestaltet als Gemeinschafts-
projekt von Kirchenchor,
Eusebius-Chor, Projektchor
und Singwerkstatt
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 01.12.2018

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
18:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung

SONNTAG, 02.12.2018

1. Adventssonntag
08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung und Vor-
stellung d. Erstkommunionkinder
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

RORATEMESSEN

an jedem Mittwoch im Advent
um 06:00 Uhr in St. Christoph

TERMINE FÜR KINDER



Kindermessen:

02.09.2018, 09:30 Pfarrkirche
07.10.2018, 09:30 Pfarrkirche
04.11.2018, 09:30 Pfarrkirche
02.12.2018, 09:30 Pfarrkirche

KiWos (Kinderwortgottesdienste):

16.09.2018, 09:30 Pfarrheim
21.10.2018, 09:30 Pfarrheim
18.11.2018, 09:30 Pfarrheim

Andacht für Kinder mit Kindersegnung:

23.09.2018, 16:00 Pfarrkirche

Erste Ministrantenstunde nach den Ferien:

07.09.2018, 16:30 Pfarrkirche
Alle Kinder, die sich für den
Ministrantendienst interessie-
ren, sind herzlich willkommen!

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at, pfarrblatt@baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Dr. Bogdan Pelc, Verena Wagreich, Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3900 **DVR-Nummer:** 0029874(10214)

KUNTERBUNT

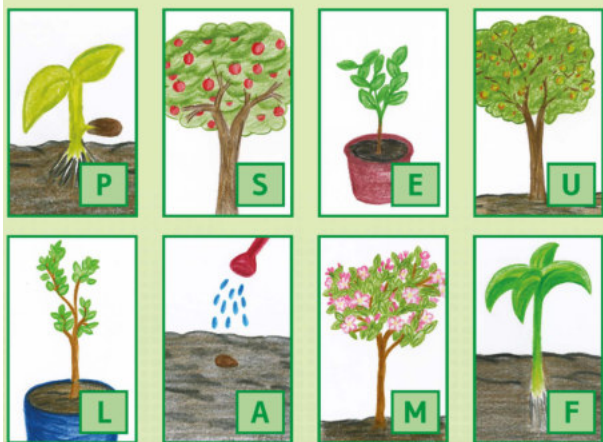
Ausmalbild: Erntedankfest



© Ursula Harper/St. Benno-Verlag, in: www.pfarrbriefservice.de

Alles wächst

So vieles lässt Gott auf wunderbare Weise für uns wachsen! Wenn du die verschiedenen Wachstumsstufen des Apfelbaumes in der richtigen Reihenfolge sortierst, dann findest du das Lösungswort.



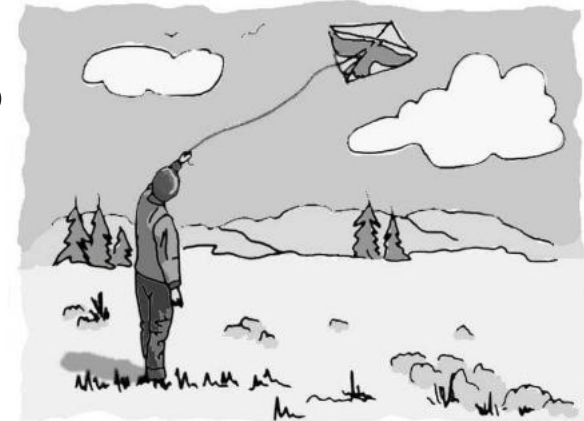
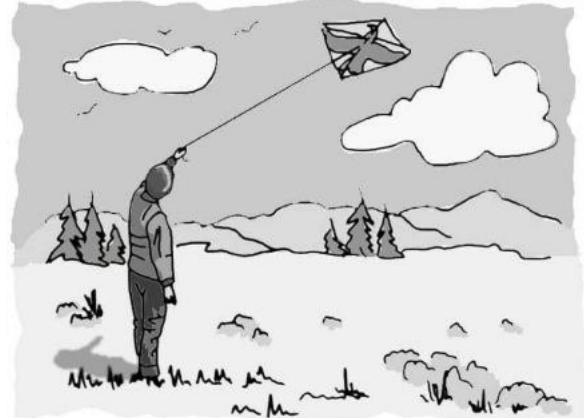
- | | |
|---|---|
| 1 | 6 |
| 2 | 7 |
| 3 | 8 |
| 4 | |
| 5 | |



© www.GemeindebriefHelfer.de

Fehlersuchbild

Findest du die 10 Unterschiede zwischen den zwei Bildern?



© K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Lachen ist gesund

Der Lehrer fragt im Religionsunterricht:
"Wann sind Adam und Eva aus dem Paradies verbannt worden?"
"Im September!", antwortet ein Schüler.
"Und warum?"
"Vorher waren die Äpfel nicht reif."



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de